

Erfahrungsbericht
National Taiwan University
2007/08

Von August 2007 bis Juni 2008 verbrachte ich einen Auslandsaufenthalt an der National Taiwan University in Taipei. Neben meinem primären Ziel, dem Erlernen der chinesischen Sprache bzw. der Vertiefung meiner bisherigen Kenntnisse, war es mir wichtig, für ein ganzes Jahr eine fremde Kultur kennenzulernen bzw. mich in eine fremde Kultur zu integrieren.

Als ich damals in Taiwan angekommen bin, wurde ich von einem Volunteer der Universität vom Flughafen abgeholt. Das war wirklich sehr hilfreich, denn wie ich zu dem Zeitpunkt erfahren habe, liegt der Flughafen ca. zwei Stunden außerhalb der Stadt und ist nur mit Bussen oder einem Taxi zu erreichen. Durch meinen Status als „留學生“ an der Tái Dà (Táiwān Dàxué 台灣大學) auf Grund des Direktaustausches mit der Freien Universität Berlin, durfte ich im Studentenwohnheim wohnen und neben den zwei Stunden Chinesisch am Sprachzentrum (CLD, Chinese Language Division) zusätzlich Kurse an der NTU belegen. Beides hat mir am Anfang sehr dabei geholfen, noch mehr Studenten kennenzulernen und mich auf dem Campusgelände besser zurechtzufinden. Am Anfang wartete zunächst eine Menge Bürokratie auf mich, die jedoch mit Hilfe meines Volunteer (oder einem taiwanesischen Freund) schnell erledigt werden konnte (Immatrikulation etc.). Mein Fazit: Die Universität ist sehr gut darauf vorbereitet, Austauschstudenten aufzunehmen bzw. einzuführen. Sogar Campustouren oder ein Einführungstreffen wurden für die internationalen Studenten organisiert. Außerdem hilft ebenso die „Foreign Student Association NTUFSA“ bei jeglichen Problemen, falls die Chinesisch-Kenntnisse am Anfang noch nicht ausreichen sollten.

In Bezug auf das Studentenwohnheim möchte ich erwähnen, dass die Wohnverhältnisse etwas abschrecken können, weshalb ich mir außerhalb der Universität eine eigene Wohnung gesucht habe. Das kann ich denen empfehlen, die neben dem Campusleben mit anderen Austauschstudenten der Uni (die meistens nur für ein Semester kommen) das taiwanesisches Leben in der Stadt besser kennen lernen wollen (öffentliche Verkehrsmittel, System der Müllabfuhr, taiwanesisches Wohnverhältnisse, Stadtviertel in Taipei, Kakerlaken im Zimmer – alles eine gute Erfahrung, die das eigene Bewusstsein für ein Leben in Asien stark prägen kann). Ich fand es spannend und empfehle es gern weiter. Dazu kann die Website www.tealit.com sehr gut weiterhelfen. Nicht nur für die Wohnungssuche, sondern für Tipps zu Taiwan allgemein ist sie sehr empfehlenswert. So habe auch ich meine Wohnung etwas weiter außerhalb der Stadtmitte gefunden. Für ein einzelnes Zimmer mit gemeinschaftlichem Bad und Küche muss man mit ca. 6000-7000 NTS¹ rechnen, für ein eigenes Zimmer mit eigenem Bad können die Mietpreise ca. 8000-12000 betragen. Alles hängt von der Lage und dem Komfort ab. Was ihr außerdem wissen solltet, bevor ihr euer Auslandsstudium auf Taiwan beginnen könnt? Taiwan ist eine tropische Insel und wird sowohl von Erdbeben als auch von Taifunen heimgesucht. Aber keine Sorge, die Insel ist darauf vorbereitet und warnt ihre Bewohner rechtzeitig. Das Wetter ist heiß, schwül und vor allem in Taipei sehr regnerisch. Packt immer

¹ Umrechnung: 1 € entspricht ca. 47 NTS

einen Regenschirm und Sonnencreme ein, wenn ihr unterwegs seid. Weiterhin für das alltägliche Leben auf Taiwan ist es wichtig zu wissen, dass es eine so genannte „Easy Card“ für Studenten gibt (mittlerweile auch auf dem Studentenausweis), die für U-Bahn und Bus genutzt werden kann. Es ist sehr praktisch und für Studenten sogar billiger, diese Karte im öffentlichen Verkehrssystem zu nutzen. Als Student der TaiDa bekommt man aber nicht nur Rabatt bei U-Bahn- oder Busfahrten, sondern auch bei dem Convenient Store 7/11 (Seven Eleven)² auf dem Campus und bei manchen Taxiunternehmen. Es ist also von Vorteil herauszufinden, wo es hilfreich ist, die Studentkarte vorzuzeigen.

Visum auf Taiwan: Es macht einen großen Unterschied, wie lang euer Aufenthalt auf der Insel sein wird. Bei einem sechsmonatigem Aufenthalt bekommt ihr lediglich ein „Single entry“ Visum, wodurch euch das Reisen in Südostasien sehr erschwert wird. Wenn ihr die Insel aufgrund einer Reise verlasst, bekommt ihr anschließend nur noch ein Touristenvisum für 30 Tage, welches ihr nur durch ein weiteres Verlassen der Insel um 30 Tage erneuern könnt. Viele fliegen deswegen oftmals nach Hongkong für ein oder zwei Tage, um das Visum zu verlängern. Falls ihr aber für ein ganzes Jahr bleiben wollt und dem „Immigration Office“ in Ximen dies mit der Bestätigung der TaiDa oder ähnlichem vorweisen könnt (wenn ihr euer Visum beantragt, bitte nicht vergessen: Reisepass, biometrisches Foto, Unterlagen der Universität, Adresse auf Taiwan in chinesischen Schriftzeichen und Geld) stellt euch die taiwanesishe Regierung ein ARC (Alien Resident Certification) aus. Super praktisch und unbedingt immer dabei haben.

Abschließend möchte ich sagen, dass Taiwan (zumindest für mich) eine sehr gute Wahl für einen Auslandsaufenthalt ist. Die taiwanesishe Kultur hat sich aufgrund der historischen Ereignisse³ zu einer ganz besonderen entwickelt, welches sich im offenen Verhalten der Taiwanesen widerspiegelt. Sie sind den Ausländern gegenüber sehr höflich, interessiert und hilfsbereit. Doch sollte man dabei ebenso nicht die traditionellen Formen der zwischenmenschlichen Kommunikation vergessen (immer freundlich Komplimente abweisen mit 哪裡哪裡 oder 不是不是). Wichtig ist außerdem nicht zu vergessen, dass auf Taiwan Langzeichen (traditional characters fántǐzì 繁體字) gebraucht werden. Wenn man als Bachelorstudent, wie ich es bin, nach Taiwan geschickt wird, muss man sich unbedingt darauf einstellen, am Anfang besonders viel Mühe und Aufwand in das Erlernen der Langzeichen zu investieren. Der Einstufungstest des Sprachzentrums ist dementsprechend auch in Langzeichen, weshalb es hilfreich wäre, vor dem Abflug die Zeichen ein wenig zu studieren. Nach einige Monaten habt ihr dann hoffentlich ebenso wie ich sehr viel Spaß daran, die Langzeichen und ihre Herkunft lesen und interpretieren zu lernen.

² Dieser 24 h Store kann und hat alles rund um die Uhr. Von Handykarten, bis ATM Maschinen über Snacks/Getränken und in Tee eingelegte Eier.

³ Japanische Kolonialzeit.